

Herr Uhland erkundigte sich nach der Baumsetzung des Außengeländes am Campus Niederpleis und fragte nach, warum die beiden ersten Bauabschnitte nicht parallel durchgeführt werden und ob im Hinblick auf die lange Bauzeit gewährleistet sei, dass das Erscheinungsbild keine optischen Defizite enthalte.

Frau Dedenbach antwortete, dass dieser Umbaumaßnahme eine Komplettplanung zugrunde liege. Da das Außengelände sehr groß sei, wurden mehrere Bauabschnitte eingeplant, um mehrere Baustellen zu gleicher Zeit zu verhindern. Außerdem müsse die Maßnahme auch finanziell eingetaktet werden.

In einem Jahr werde jeweils geplant, im kommenden Jahr gebaut. Wenn die Verwaltung die gesamte Detailplanung jetzt gemacht hätte, dann hätte man fünf Jahre geplant und erst danach gebaut. So sei gewährleistet, dass immer ein Ergebnis sichtbar sei.

Herr Dr. Pich bezog sich auf die Sitzungsvorlage und bat im Hinblick auf die Max & Moritz Schule um Klärung zur detaillierten statistischen Überprüfung der tragenden Elemente des Bauwerks.

Frau Lüdenbach antwortete, dass es sich bei der Max & Moritz Schule um eine aufwendige Maßnahme handle, da hier an ein bestehendes Gebäudeteil angebaut werde und es dazu eine statische Untersuchung gebe, um genau festzustellen, wie daran angeschlossen werden kann.

Zum Umfang der Sanierung der Sporthalle Niederpleis erläuterte Frau Lüdenbach, dass die beschädigte Decke heruntergenommen wurde und durch weitere Maßnahmen die vorhandene Technik zurückgebaut und gesichert wurde. Die Halle ist grundsätzlich wieder betriebsbereit, jedoch mit akustischen Einschränkungen, da die Abhangdecke nicht mehr vorhanden sei. Weiterhin teilte Frau Lüdenbach mit, dass noch keine Sporthallensanierung stattgefunden habe.

Dies sei ein komplexes Projekt. Über die weiteren Maßnahmen bestehe Abstimmungsbedarf zwischen dem Fachbereich Gebäudemanagement, dem Fachbereich Schule und Bildungsplanung und dem Fachbereich Kultur und Sport. Im nächsten Schritt müssten Fragen unter anderem bzgl. der Beleuchtung, der Akustik und des Hallenbodens geklärt werden.

In Bezug auf die Niederschrift der letzten Sitzung des Schulausschusses fragte Herr Dr. Pich nach dem Stand des Projektprioritätenplans.

Der Ausschussvorsitzende antwortete, dass dieser Gegenstand des Gebäude – und Bewirtschaftungsausschusses sei.

Herr Moeck betonte, dass der Projektprioritätenplan seiner Meinung nach ein sehr „sperriges“ Dokument sei, welches die Verwaltung vor sich her schiebe. Die Details des Projektprioritätenplans seien jedoch im Gebäude – und Bewirtschaftungsausschuss zu besprechen.

Frau Roth bat um Klärung im Hinblick auf die aufgenommenen Planungen für die Ausbaumaßnahmen an der KGS Buisdorf, KGS Hangelar, EGS Hangelar und der KGS Meindorf.

Frau Dedenbach antwortete, dass die ersten Begehungen an den Schulen stattgefunden haben, um den Aufwand einzuschätzen. Es sei geplant, hierzu im nächsten Schulausschuss detaillierter zu berichten.

Im Hinblick auf die Instandhaltungs – und Modernisierungsmaßnahmen der Toilettenanlagen fragte Herr Uhland, ob gewährleistet sei, dass sich die Schüler die Hände mit heißem Wasser waschen können.

Herr Moeck antwortete, dass an den Sankt Augustiner Schulen kein heißes bzw. warmes Wasser in den Toilettenanlagen vorgesehen sei. Er betonte, dass das Händewaschen mit kaltem Wasser und Seife ebenfalls den Hygienevorschriften entspreche.

Anschließend wurde über den Beschlussvorschlag abgestimmt.